Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

291 (12.12.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 291. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 12. Dezember** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

P. Der Reichskanzler über die Burenfrage.

Die allgemeine Erwartung, daß sich der heutige erste Tag der Etatsdebatte zu einem der „großen Tage" des Reichstags entwickeln würde, war dem Reichstage äußerlich in keiner Weise anzumerken. Die Präsenz der Reichstagsabgeordneten war nur um ein verschwindend geringes Maß größer als für gewöhnlich, und das will viel sagen, denn der Besuch des Reichstags ist durchweg ein miserabler und ein beschlußfähiges Haus gehört zur Zeit in die Kategorie der kühnsten parlamentarischen Phantasie.

Nur die Reichstagstribünen hatten sich nahezu bis auf den letzten Platz gefüllt, denn die Annahme ging allgemein dahin, daß der Reichskanzler Graf Bülow entweder die Gelegenheit der Etatsdebatte zu einer Erklärung über das Verhalten der Regierung gegenüber dem Präsidenten Krüger benutzen, oder daß ihm Seitens des Reichstags eine solche Gelegenheit gegeben werde. Die Geduld des Reichstags wurde indessen auf eine harte Probe gestellt.

Unter den Reichstagsabgeordneten war übrigens die Spannung minder groß als im Publikum, denn es stand bereits zu Beginn der Sitzung fest, daß die Erörterung der Burenfrage sich in sehr gemessenen Bahnen bewegen werde. Schon der Umstand, daß von keiner Seite der Versuch gemacht worden war, eine Interpellation wegen der Frage zu Stande zu bringen, zeigte, daß eine eigentliche Oppositionslust gegenüber den Maßnahmen der Regierung im Reichstage nicht vorhanden war. In dieser Beziehung war es besonders bemerkenswerth, daß der Vertreter des Bundes der Landwirthe Roesicke, welcher im Reichstage den Vorstoß gegen die Haltung der Regierung gegenüber dem Präsidenten Krüger unternommen hatte, in der heutigen Sitzung des Reichstags durch Abwesenheit glänzte. Aus diesem Wetterzeichen konnte der Kundige entnehmen, daß das Barometer nicht auf Sturm, sondern auf ruhiges Wetter zeigte.

Zunächst war indessen nicht von den Buren, sondern nur vom Etat die Rede. Aber der Reichstag, der auf die Eröffnungen des Grafen Bülow gespannt war, brachte der Etatsdebatte nur ein sehr geringes Interesse entgegen. Den Anfang mit dem, worauf Alle warteten, machte der nationalliberale Abgeordnete Dr. Sattler, indem er gegen 4 Uhr die Burenfrage anschnitt. Aber der nationalliberale Redner ließ keinen Zweifel daran, daß er und seine Partei die heftigen Angriffe nicht billigen, welche in dieser Frage gegen die Regierung und insbesondere gegen den Reichskanzler Grafen Bülow gerichtet worden sind. Bei allem Mitgefühl für die Sache der Buren und die Person des Präsidenten Krüger und bei aller Betonung des Rechtes des deutschen Volkes, seinen Gefühlen für die Buren Ausdruck zn geben, erklärte er es doch für die Pflicht der deutschen Regierung, sich nicht durch Gefühle und Sympathteen, sondern nur durch den Standpunkt der deutschen Interessen leiten zu lassen.

Auch der konservative Redner Graf Limburg-Stirum enthielt sich jedes Einspruchs gegen die Haltung der Regierung und begnügte sich damit, es für wünschenswerth zu erklären, daß der Reichskanzler durch eine Erklärung über die Haltung der Regierung im Lande Beruhigung verbreite.

Alsdann nahm kurz vor 6 Uhr unter allgemeiner Spannung Derjenigen, die noch nicht in dem Glauben, daß die große Aktion infolge der vorgerückten Zeit erst morgen fällig sein werde, den Reichstag verlassen hatten, Graf Bülow das Wort zu einer längeren, mehrfach von Beifall unterbrochenen Rede. Die Ausführungen des Reichskanzlers waren von einer Offenheit, welche an das Bismarck'sche Wort gemahnten: „Wir haben in unseren auswärtigen Beziehungen recht reine Wäsche und nicht sehr viel zu verbergen." Die Eröffnungen, welche Graf Bülow über die Haltung der deutschen Regierung vor und nach dem Ausbruch des südafrikanischen Krieges machte, erregten den besten Eindruck und wirkten überzeugend. Graf Bülow bewies auf Grund von Aktenstücken, daß die deutsche Regierung Alles, was mit den Pflichten ihrer Neutralität vereinbar war, gethan hatte, um den Krieg zu vermeiden, und daß sie die Transvaal-Regierung über die Anschauungen und die neutrale Haltung der deutschen Regierung nicht im Zweifel gelassen habe. Graf Bülow hob hervor, daß eine friedliche Vermittlung Seitens Deutschlands dadurch hinfällig wurde, daß England sie schon den Vereinigten Staaten von Amerika gegenüber rundweg abgelehnt hatte, daß aber eine Intervention zu Gunsten der Buren selbstverständlich gar nicht in Frage komme und auch von keiner anderen Macht in Aussicht genommen sei. Was die Haltung der Regierung gegenüber dem Besuche des Präsidenten Krüger in Berlin betrifft, so erklärte Graf Bülow, daß ein solcher Besuch und auch die Audienz beim Kaiser den Buren nichts hätte nützen, aber vielleicht durch irgendwelche Vorkommnisse die auswärtigen Beziehungen Deutschlands hätte trüben können.

Die Aufnahme, welche die Erklärungen des Reichskanzlers Bülow im Reichstage fanden, zeigte, daß derselbe trotz der allenthalben vorhandenen starken Sympathien für die Buren die Haltung der deutschen Regierung in seiner überwältigenden Mehrheit als logische Konsequenz der internationalen Verhältnisse und damit als berechtigt anerkannte. Und so endete der Tag mit einem Siege der Regierung, dem — keine Schlacht vorangegangen war.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Bruchsal, 11. Dez. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute Mittag hier. Der Kaufmann Georg Löchner war mit einem Einspänner nach Ubstadt gefahren. Beim Bahnübergange der Lokalbahn erfaßte die Lokomotive eines Zuges den Wagen. Sowohl Herr Löchner, als auch der Knecht wurden getödtet, ersterem der Kopf vom Rumpfe getrennt. Das Pferd wurde so schwer verletzt, daß es getödtet werden mußte.

Deutsches Reich.

— Der Reichstagsabg. v. Kardorff hat den Vorsitz in der Budgetkommission niedergelegt, um sich eingehender an den Verhandlungen des Plenums betheiligen zu können.

Feuilleton. 7)

Die goldene Schlange.

Novelle von Hans Walter.

(Fortsetzung u. Schluß).

Als Alfred von Heßbach eine Stunde später in's Palais Reischach kam, war das gnädige Fräulein fortgefahren, der gnädige Herr Baron zu einem Besuche aus.

„Teufel!" sagte von Heßbach.

Er ging und fragte sich:

„Wie kommt das? Sollten sie —? Ah, bah, unmöglich!"

Er ging zum Ludley-Cafe und bestellte bei einigen Likörs die Pariser Zeitungen.

Er sah nach der Uhr und ging dann in sein Hotel, um mit gutem Appetit zu speisen.

* * *

Da kam Baron von Reischach, von Scholchow und Anton Fretscher im Rudolph-Hotel an.

Anton kannte hier Hausgelegenheit, trat an die Zimmertafel und sagte:

„Nr. 13! Eine Unglücksnummer!"

von Reischach und Scholchow klopften an die Thür, Anton blieb auf das Herein draußen, die Herren traten ein.

Heßbach trat freudig erregt ihnen entgegen.

„Onkel, Sie? Du, Julian?"

Befremdet aber wurde er, als er die beiden eisigen Gesichter sah.

„Baron von Heßbach," sagte Julian gemessen, „Namens meiner Cousine Ada soll ich Ihnen mittheilen, daß sie von der Verlobung zurücktritt."

„Ha! Also deshalb! Und warum?„

„Die Gründe kennen Sie am besten."

Jetzt hob von Reischach das Armband hoch empor.

„Kennen Sie dieses?"

Heßbach wurde blaß, sagte dann aber frech:

„Meiner Bella Armband! Aber wie kommt das hierher?"

„Durch Gottes Fügung," sagte Reischach, „um einen zweiten Mord zu verhüten und den ersten zu rächen."

Heßbach erblich, dann würgte er hervor:

„Was soll das heißen?"

„Sehen Sie, feiger Mörder, die Schlange hatte einen Zettel in sich von Bella's Hand."

Und er las, was wir schon kennen.

„Was sagen Sie nun?"

Heßbach hatte seine ganze Frechheit wiedererlangt:

Phantasie einer — Kranken!" sagte er wegwerfend.

Da trat von Scholchow an die Tür:

„Anton!"

Fretscher erschien, aber kaum hatte ihn Heßbach erblickt, so wußte er sofort, daß er der Kellner aus Kairo war.

„Anton," befahl nun von Scholchow, „erzählen Sie, was sich in der Blumenstraße im Kaffeehause ereignete."

Fretscher erzählte wörtlich. Heßbach ward bleich wie ein Bahrtuch.

„Erzählen Sie nun, was Sie durch den Spiegel wahrnahmen."

Und wieder sprach Fretscher ungenirt eine Viertelstunde.

Nun nahm von Reischach wieder das Wort:

„Combiniren Sie nun, was der Staatsanwalt und die Geschworenen daraus construiren und urtheilen würden! Wir stellen Ihnen die Alternative zwischen Auswanderung und der Pistole! Wir wollen nicht, daß diese Familienereignisse in den Schmutz gezogen werden! Also entscheiden Sie sich!"

Heßbach's Gesicht ward mehr grünlich als weiß. Endlich würgte er heraus:

„Auswanderung!"

„Aber sogleich!" fügte Reischach hart hinzu.

„Sogleich!"

„Hier ist eine Tausendguldennote," legte der alte Herr den Schein auf den Sophatisch.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Wilhelmshaven, 11. Dez. Der Lloyddampfer „Köln“ mit etwa 1000 Mann, die an dem Kampfe in China theilgenommen haben, ist heute Nacht hier eingetroffen und nach 3 Uhr früh in den neuen Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 11. Dez. Die mit dem Dampfer „Köln“ heimgebrachten Chinakämpfer wurden heute Vormittag 10 Uhr auf dem Torpedo-Exerzirplatz von Admiral Thomsen herzlich willkommen geheißen. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

* Hamburg, 11. Dez. Heute Morgen stieß im hiesigen Hafen der Packetdampfer „Flandria“, der zur Disposition des ostasiatischen Oberkommando's nach China abgehen sollte, auf den von Palermo ankommenden Dampfer „Sorrento“. Letzterer wurde aufgeschnitten; sechs Schleppdampfern gelang es, die sinkende Sorrento aus der Verkehrsstraße zu bringen. Eine Schiffsbreite von der Quaimauer des Versmanns-Quai entfernt ging der Dampfer auf Grund. Die Ladung konnte aber größtentheils gelöscht werden. An der „Flandria“ ist der Vordersteven gebrochen, der Bug eingedrückt. Sie wurde beim Strandhafen festgelegt.

Braunschweig, 11. Dez. Hauptmann Bergmann vom 92. Infanterie-Regiment ist an Stelle des verstorbenen Grafen Yorck v. Wartenburg zum Stabe des Grafen Waldersee nach China kommandirt worden.

* München, 11. Dez. Der Prinzregent stattete heute Mittag dem Altreichskanzler Hohenlohe einen Besuch ab. Für morgen ist der Fürst beim Prinzregenten zur Tafel geladen.

* Stuttgart, 12. Dez. Bei den Bürgerausschußwahlen unterlagen die sozialdemokratischen Kandidaten.

— Straßburg zählt jetzt 150 268 Einwohner gegen 135 608 im Jahre 1895. Namentlich die Vororte sind theilweise rapid in die Höhe gegangen, während der alte Theil der Stadt um über 3000 Seelen abgenommen hat.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 11. Dez. Die Gattin des Großindustriellen Jurcsak aus Achat, welche ihren irrsinnigen Gatten in's Irrenhaus hierher bringen wollte, wurde von demselben während der Bahnfahrt aus dem Coupé geworfen und dadurch getödtet.

Schweiz.

Bern, 11. Dez. Der Bundesrath beschloß einstimmig eine entschiedene Stellungnahme gegen den im Nationalrathe gestellten Antrag, betr. die Forderung eines Schiedsgerichts in der Transvaalfrage und beauftragte den Bundespräsidenten, den Standpunkt im Nationalrathe zu begründen.

Holland.

* Haag, 11. Dez. [Reuter.] In einer Unterredung, welche Krüger und Leyds heute mit dem Ministerpräsidenten Piersen und dem Minister des Aeußern Beaufort hatten, betonte Krüger nochmals, daß der Zweck seiner Reise sei, einen Schiedsspruch zu erlangen. Die niederländischen Minister hoben in ihrer Erwiderung hervor, daß die niederländische Regierung hierbei eine passive Rolle spielen müsse und daß die Initiative den Großmächten zukomme. Wenn diese ihren Entschluß gefaßt haben würden, könne die niederländische Regierung sehen, was sie thun werde. Die heute Abend zu Ehren Krügers in Aussicht genommene Serenade der hiesigen Schüler ist verboten, weil die Polizei Ruhestörungen befürchtet.

England.

* London, 11. Dez. Ueber die gestrige Reichstagsrede Bülow's sagt Daily Telegraph: Bülow hat keine überflüssigen Komplimente an uns verschwendet. Es besteht kein Grund in der Welt, der uns anhalten sollte, die Rede ruhigen Blutes so aufzunehmen, als es ihr zukommt. Wir werden den von dem Kanzler angeführten Grund für die Zurückhaltung der Festlandsmächte als mehr befriedigend und ehrenhaft ansehen, als jeden Anschein großmüthiger Enthaltung oder romantischer Abgeneigtheit, aus unserer Schwäche Nutzen zu ziehen. Der Kanzler erklärt, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern praktische, geschäftsmäßige und vernünftig sich den Verhältnissen anpassende seien, dabei aber vollständig unabhängig. Die von Bülow dargelegte Politik ist nicht nur vom deutschen Standpunkt berechtigt und vernunftgemäß, sondern verdient von uns selbst als Muster für die Behandlung internationaler Angelegenheiten angenommen zu werden. — Daily News findet, daß die Rede dem Rufe des Kanzlers als praktischen Staatsmannes entsprochen habe. Sein Standpunkt, sagt das Blatt, ist natürlich der der deutschen Interessen. Es war ehrlich und verständig keine falschen Hoffnungen zu erwecken, sondern von Anfang an nein zu sagen

* London, 11. Dez. Aus dem ehemaligen Greenwich-Hospitale, das jetzt zum Theil ein großartiges Marine-Museum beherbergt, haben Einbrecher fast alle in dem Museum aufbewahrten Nelson-Reliquien gestohlen. Darunter befinden sich die von der tödtlichen Kugel durchlöcherte Uniform, die Nelson in der Schlacht bei Trafalgar trug, seine Uhr, seine Medaillen, die Flaggen, mit denen er während der Schlacht den berühmten Befehl geben ließ: „England erwartet, daß jeder Mann seine Pflicht thut.“

* London, 12. Dez. Im Unterhaus brachte der Kriegsminister einen Nachtrags-Kredit für das Heer von 16 Millionen Pfund ein und begründete ihn damit, die Erwartungen, die man bei Aufstellung des letzten Budgets gehegt habe, seien nicht erfüllt worden. Man müsse sich bis 31. März auf Ausgaben gefaßt machen, die wenig geringer sein werden als die des laufenden Finanzjahres. Ueber die Lage in Südafrika äußerte der Kriegsminister: Der Guerillakrieg werde noch einige Zeit andauern, allein ohne Hilfe von außen werde er keinen Erfolg haben. Die Regierung könne auf die Dienste der Freiwilligen in Südafrika nicht verzichten. Der Kampf müsse mit aller Kraft geführt werden. Bei Wiederzusammentritt des Hauses hoffe er befriedigende Mittheilungen über die Rückkehr der Truppen machen zu können.

* London, 12. Dez. Das Unterhaus nahm nach längerer Debatte den Heeresnachtragsetat mit 254 gegen 8 Stimmen an.

Italien.

* Rom, 11. Dez. Wie der „Popolo Romano“ meldet, umzingelten gestern Nacht hundert Carabinieri und Soldaten nebst zehn Polizeikommissaren das Dorf Bagheria bei Palermo, überrumpelten fünfunddreißig Anhänger der Maffia und beschlagnahmten viele Flinten, Revolver, Pistolen und Munition. Gleichzeitig wurden zwölf andere Mitglieder der Maffia in Brancaccio festgenommen. Allenthalben entfalten die Behörden die höchste Energie gegen den Geheimbund.

Rußland.

* Livadia, 11. Dez. Der Kaiser verbrachte die verflossenen 24 Stunden sehr gut. Die Genesung geht ihren ganz richtigen Gang. Der Appetit ist sehr gut. Die Kräfte nehmen täglich zu. Temperatur und Puls sind normal.

Die Unruhen in China.

* Peking, 10. Dez. Der erste durchgehende Zug aus Tientsin seit Ausbruch des Boxeraufstandes ist heute hier eingetroffen.

* Berlin, 12. Dez. Nach Mittheilungen des Oberkommandos aus Peking hat General Chaffee schriftlich sein Bedauern über seinen Brief betr. die astronomischen Instrumente im dortigen Observatorium ausgesprochen, wodurch der Zwischenfall als erledigt zu betrachten ist.

* Kiel, 11. Dez. Gefreiter Roßner, die Seesoldaten Freudenberg und Wisele, sämmtlich in der 4. Kompagnie des ersten Seebataillons, sind in Peking gestorben.

* Kanton, 12. Dez. Reuter berichtet, daß die Seeräubereien hier wieder zunehmen. Bei Scheklung überfielen Piraten eine Dschunke und raubten 3000 Dollars. Die Behörden seien anscheinend nicht im Stande, dem Unwesen zu steuern.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Kapstadt, 10. Dez. [Reutermeldung.] Lord Roberts hat ein Memorandum über das Niederbrennen der Farmen veröffentlicht. Dasselbe besagt, daß er zuerst, als die britischen Truppen das Land des Feindes betraten, die striktesten Befehle gegeben habe, daß Privateigenthum nicht zerstört werden dürfe. Die Zerstörung der Eisenbahnen und des Privateigenthums seitens der Buren habe ihn gezwungen, am 16. Juni eine Proklamation zu erlassen, worin er in völliger Uebereinstimmung mit den Kriegsgebräuchen zivilisirter Völker Strafmaßregeln androhte und, um den Ausschreitungen der Buren Einhalt zu thun, befahl, das Haus niederzubrennen, welches der Stelle, wo die Verwüstungen vorkommen würden, am nächsten liegt. In einer weiteren Proklamation vom 28. September wurde gestattet, die Häuser aller Führer von Streifkolonnen niederzubrennen, wenn diese nach vorhergegangener Warnung von den Streifzügen keinen Abstand nehmen. Roberts glaubt, daß das Niederbrennen von Häusern weniger nothwendig sei, wenn erst eine Polizeiverwaltung eingesetzt wäre.

* London, 11. Dez. Evening Standard meldet: Nach den neuesten Berichten befinden sich die Truppen Knox's und Dewets noch immer im Kampfe. Das verzögerte Eintreffen von Nachrichten rührt daher, daß keine telegraphische Verbindung mit Knox besteht. Es wird unaufhörlich gekämpft und dabei fortwährend der Kampfplatz gewechselt.

* London, 11. Dez. Aus Pretoria wird dem „Standard“ gemeldet die Gefangennahme de Wets und seiner Anhänger scheine bevorzustehen, da der Burengeneral thatsächlich umzingelt sei. Seine Mannschaften scheinen gänzlich desorganisirt zu sein. Außer einer Kruppkanone hätten sie 500 ihrer Pferde und eine Anzahl Capkarren im Stich gelassen. De Wets Plan, in die Capkolonie einzufallen, sei demnach gescheitert. Auf allen Seiten hart bedrängt, ziehe er nach Nordosten.

* Kapstadt, 12. Dez. Feldmarschall Roberts ist nach England abgereist.

Verschiedenes.

— Aus dem Berliner Adreßbuch. Wie aus dem soeben erschienenen Berliner

---

„Wenn Sie eine Viertelstunde später sich noch im Hotel befinden,“ lächelte nun Julian, „so verhaftet Sie die Kriminalpolizei.“

Er nahm von Reischach unter den Arm, Anton folgte und sie waren fort.

Heßbach ergriff die Banknote, klingelte und herrschte den Kellner an:

„Meine Rechnung!“

Er wechselte die Note, ließ einen Fiaker rufen und fuhr an den Bahnhof, München zu erreichen. Von dort ging er nach Basel.

Als die Herren aus dem Rudolph-Hotel traten, sagte von Reischach:

„Der Elende!“

„Er hätte das Richtbeil verdient!“ antwortete Scholchow.

Fräulein Ada von Irach war von dieser Stunde an eine Andere. Sie heirathete später den Banquier von Sturzel.

Der Baron von Reischach rief Anton Fretscher zu sich und sagte:

„Sie haben uns einen großen Dienst erwiesen! Hier sind sechstausend Gulden Fundgeld für die Schlange!“

Frau Rosa fügte zweitausend Gulden hinzu, Frau von Sturzel später weitere zweitausend.

Anton Fretscher heirathete seine Alma Zierling, und Beide errichteten das große Künstler-Restaurant am Ring.

Etwa sechs Wochen nach diesem Ereignisse trat Baron von Scholchow mit einer Zeitung zu seiner Gattin ein.

„Bitte, Rosa, lies!“

Und Rosa las:

„Basel. Hier erschoß sich ein soeben zugereister Baron von Heßbach, der seinen ganzen Baarbesitz von mehreren hundert Francs — man spricht von 1800 — in einer Spielhölle, dicht am Rhein, dem Spielmoloch geopfert hatte. Er soll aus Wien gekommen sein.“

Sie reichte ihrem Gatten das Blatt zurück und sagte feierlich:

„Gott ist gerecht! Bella's Schatten ist nun versöhnt!“

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Adreßbuch ersichtlich ist, hätte Präsident Krüger, wenn er nach der Reichshauptstadt gekommen wäre, nicht weniger als 2066 Namensvettern getroffen, von denen 316 sogar den gleichen Vornamen mit ihm tragen. An die „Heimath" hätte ihn, neben unterschiedlichen „Landsmänn"ern, auch ein „Bure" und ein „Burlein" erinnert, die unterstützt von 58 „Holländern", zahlreichen „Deutsch"en sich von den 9 „Engländer"n keineswegs in's „Boxhorn" jagen lassen. Den 65 „Held"en, welchen sich so mancher wackere „Bursche" anschließt, um mit „Muth" und „Kraft" für ein „Freiesleben" zu kämpfen, können die 4 „Schuft"e nichts anhaben. 400 „Preuß"en und etwa 80 „Berliner" stehen den Streitern für „Heim" und „Freiheit" „Keck" zur Seite. Der „Freimuth" der „Helfer" ist „Gewiß" „Dankenswerth". Weniger wird man durch's Adreßbuch an den Chinakrieg erinnert. Neben 3 „Waldersee"s und 7 „Ketteler"s gemahnen nur 5 „Hunn"en und 1 „Boxerhammer" an die „Gräuel" im „Ostland". Dagegen klingen die Sensationsprozesse des laufenden Jahres auch in den Spalten des Adreßbuches wider. Gibt es doch über 3000 „Richter" in Berlin, 3 „Konitzer", über 50 „Sternberg"s und außer dem geflüchteten noch 4 andere „Luppa"s. Mit den Zeugen gibt's einen schweren Stand. Nur 6 sind „Immerwahr", 3 „Wahrmänn"er, dagegen 1 „Lüger" und 1 „Lump", deren „Trotz" „Wahrlich" „Graulich" ist. Wer da „Schuldig" ist, und wer „Haberecht", ist „Schwer" zu entscheiden. Auch der „Gewinner", der „Frei" kommt, ist „Wenig" „Neidwerth". „Hoffnung" erfüllt uns, daß die „Wellen" des Skandals sich bald verlaufen und daß man „Gewahr" werde, daß in Berlin die „Brav"en und „Gutmänn"er überwiegen. All' diesen gelten die „Wünsch"e für „Fröhlich"e „Weihnacht".

— In Stuttgart wird amtlich gewarnt vor dem Gebrauch rother Weihnachtskerzen. Die bestechende Farbe enthält zum größten Theil den als giftig bekannten Zinnober. Beim Verbrennen derartig gefärbter Kerzen entwickeln sich giftige Quecksilberdämpfe, deren Einathmen von gesundheitsschädlichen Wirkungen, besonders bei Kindern, begleitet ist, was zur Vermeidung solcher Kerzen mahnt.

Griechische Weine.

Wer etwas Gutes will in jenen, seit ein paar Jahrzehnten wieder uns labenden, sonnigen Produkten des classischen Hellas — weiß heute, wo er sich hinzuwenden hat. — Die Firma Friedr. Karl Ott in Würzburg, (Niederlage in Durlach bei Herrn Oskar Gorenflo) die sich ganz im Besonderen mit der Einfuhr der ersten Marken dieser edelsten aller Südweine beschäftigt und welche den lange Zeit nur noch im Liede verherrlichten Malvasier vornehmlich wieder zu Ehren gebracht und uns in alter Pracht zugeführt hat, ließ diesen Herbst ihr Preisbuch im 25. Jahrgang erscheinen. — Eine Fülle der erlesenen Tropfen dieser hervorragenden Kellerei wird uns darin vorgeführt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag, 13. Dezember, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Ph. Augenstein von Wilferdingen wegen Diebstahls. 2) Jakob und Adam Kaiser und Johann Meister von Königsbach wegen Körperverletzung. 3) Louis Muchenberger in Durlach wegen Beleidigung. 4) August Fuchs in Königsbach wegen Beleidigung.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeindevoranschläge für das Jahr 1901 betreffend.

Nr. 36,734. An die Gemeinderäthe sämmtlicher Amtsgemeinden (mit Ausnahme von Durlach):

Wir machen die Gemeinderäthe darauf aufmerksam, daß nach §. 19 der Gemeindevoranschlagsanweisung der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1901 im laufenden Monat vorzubereiten und im Januar endgiltig abzuschließen ist.

Indem wir empfehlen, diesem Geschäfte die seiner Bedeutung für den Gemeindehaushalt angemessene Sorgfalt zu widmen, machen wir auf folgende Punkte noch besonders aufmerksam:

a. An dem auf 1. Januar 1901 verbleibenden Kassenvorrath ist abzuziehen:

1. Der etwa unter demselben enthaltene, von Kapitalaufnahmen oder sonstigen Grundstockseinnahmen herrührende Betrag, soweit derselbe nach besonderer Beschlußfassung für größere, gemäß §. 11 der Voranschlagsanweisung in dem Voranschlag nicht vorzusehende Unternehmungen bestimmt ist.
2. Der als Betriebsfond erforderliche Betrag im Mindestbetrage von 2 % der voranschlagsmäßigen laufenden Ausgabe.

b. Da der vorschriftsmäßige Mindestbetrag des Betriebsfonds in der Regel sich als unzureichend erwiesen hat, empfiehlt es sich, demselben einen höheren Prozentsatz (etwa 5 %) zuzuweisen.

c. Die auf 1. Januar 1901 vorhandenen Einnahmerückstände können unter die Deckungsmittel nur dann und nur insoweit aufgenommen werden, wenn und insoweit sie den durchschnittlichen Betrag der Rückstände auf 1. Januar 1898, 1899 und 1900 übersteigen.

d. Die in der Voranschlagsimpresse zum Einsetzen von Zahlen bestimmten Räume dürfen niemals einfach übergangen, sondern müssen, wenn Zahlen nicht einzusetzen sind, mit verneinenden Zeichen (Nullen, Querstrichen, Punkten) ausgefüllt werden.

Dies gilt auch von den Feststellungen des Vorberichts über den Vollzug des letzten Voranschlags in Bezug auf Schuldentilgung und Grundstocksergänzung und über die Grundstocks-Einnahmen und -Ausgaben vom abgelaufenen Jahre.

Diese Feststellungen haben auf Grund des Kassenbuchs zu erfolgen, welches zu diesem Zwecke sorgfältig zu durchgehen ist.

e. Einnahmen und Ausgaben, deren wahrscheinlicher Betrag sich nicht in anderer Weise sicherer ermitteln läßt, sind mit dem durchschnittlichen Rechnungsergebnisse der Jahre 1897, 1898 und 1899 in den Voranschlag einzustellen. Diese Rechnungsergebnisse sind mit Durchschnittsberechnung in der Spalte „Erläuterungen" anzugeben.

In dieser Beziehung kommen in Betracht die Einnahmeparagraphen 3 a und 3 b (soweit nicht Mieth- und Pachtzinsen), 7 a—f, 8 a und b und 11, sowie die Ausgabeparagraphen 22 a und b, 25, 26, 28 a, b und d, 29, 30, 32, 33, 35 c, d, e, f, 36 a und c, 38 u. 39.

Infolge voraussichtlicher ungewöhnlicher Einnahmen und Ausgaben erforderlich werdende Abweichungen von den seitherigen Rechnungsergebnissen sind in der hiefür vorhandenen Spalte zu erläutern.

Ausgaben für erheblichere Bauarbeiten an Gebäuden, Wegen ꝛc. sollen gesondert vorgesehen und durch Kostenüberschläge belegt werden.

f. Die Berechnung des Waldertrags hat auf Grund des Wirthschaftsplans und der Holzbedarfsliste zu erfolgen. Wo jedoch frühzeitig genug, um die rechtzeitige Fertigstellung des Voranschlags nicht zu verhindern, sämmtliches Holz bereits gehauen und überwiesen und der wirkliche Bedarf der Gemeinde selbst an Gabholz ꝛc. schon bekannt ist, da können auch die wirklichen Ergebnisse zu Grunde gelegt werden, nur muß in diesem Falle die Menge des zum Verkaufe verfügbaren Holzes durch Vergleichung der Ueberweisungen mit dem Gemeindebedarf in besonderer Beilage förmlich berechnet werden.

g. Bezüglich des Armenaufwandes ist nach Vorschrift des §. 13 Abs. 6 der Gemeindevoranschlagsanweisung zu verfahren.

h. Der Berechnung der Kreisumlageschuldigkeit ist der Auszug aus dem Kreissteuerkataster für 1901 und die Kreisumlage vom laufenden Jahre zu Grunde zu legen.

i. Bezüglich der Beiträge zur Unterhaltung der Kreisstraßen und Kreisgemeindewege, sowie der Verwaltungskostenbeiträge und Vorschüsse an die Gemeindeversicherungen empfiehlt sich die Einstellung des dreijährigen Rechnungsdurchschnitts.

k. Einzuladen sind nach Vorschrift des §. 19 der Voranschlagsanweisung gegen dem Voranschlag beizugebende Bescheinigung:

1. Zur endgiltigen Aufstellung des Voranschlags durch den Gemeinderath sowohl, als auch zur Gemeindeversammlung, in welcher über die Zustimmung zum Voranschlag beschlossen werden soll:

   Die nach §. 93 der Gemeindeordnung zur Theilnahme an der Gemeindeverwaltung berechtigten Steuerpflichtigen oder ihre Stellvertreter.
2. Nur zur Aufstellung des Voranschlags durch den Gemeinderath:

   Die Verwalter des Domänenfiskus, der Standes- und Grundherren, sowie der über einen oder mehrere Bezirke sich erstreckenden Stiftungen, ferner alle Diejenigen, deren umlagepflichtiges Steuerkapital (einschließlich des mit 3 vervielfachten Einkommensteueranschlags) mindestens 50,000 Mark beträgt.

l. Dem Voranschlag sind als Beilagen jedenfalls anzuschließen:

Die Darstellung der Steuerkapitalien.
Die Holzbedarfsliste.
Der Waldwirthschaftsplan.
Der Waldkulturplan.
Der Ueberschlag über den Armenaufwand.

Die Gemeinderäthe haben denjenigen Dritten, welchen sie bei Aufstellung des Voranschlags als Rechnungsverständigen beiziehen, auf gegenwärtige Verfügung noch besonders hinzuweisen.

Durlach den 7. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Vertilgung der Raupen betreffend.

Nr. 36,860. Unter Bezug auf die Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. Juli 1888 (Ges.- u. V.-Bl. S. 345) haben die Bürgermeisterämter alsbald eine öffentliche Aufforderung zu erlassen, daß alle Obstbäume, Zierbäume und Gesträucher in Gärten, Höfen und Weinbergen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie an Eisenbahndämmen innerhalb der nächsten zwei Monate von Raupennestern zu reinigen und letztere zu vertilgen sind.

Nach Ablauf dieser Frist ist auf der Gemarkung Nachschau vornehmen zu lassen. Erweisen sich die Baumbesitzer säumig, so ist unbeschadet der polizeilichen Bestrafung die Vertilgung der Raupennester auf Kosten der Besitzer durch die Ortspolizeibehörde anzuordnen.

Ende Februar k. Js. ist Bericht über den Vollzug dieser Auflage zu erstatten.

Durlach den 11. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Die Gehilfenbeschäftigung und den Ladenschluß in offenen Verkaufsstellen an Werktagen betreffend.

Es wird hiermit auf Antrag gemäß den Bestimmungen in dem §. 139 c, d und e der Gewerbeordnung ortspolizeilich bestimmt, daß bis auf Weiteres

1. die offenen Verkaufsstellen hiesiger Stadt für den Geschäftsverkehr an folgenden Tagen im laufenden Jahr bis Abends 10 Uhr geöffnet sein dürfen:

a. an den Werktagen von heute ab bis einschließlich 24. d. Mts.
b. am 28., 29. und 31. d. Mts.

2. An den genannten Tagen finden die Bestimmungen des §. 139 d der Gewerbeordnung über die Ruhezeit der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter keine Anwendung.

Durlach den 11. Dezember 1900.

Der Bürgermeister:
Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Die Giltigkeit und den Umtausch der Quittungskarten für die Invalidenversicherung betreffend.

Unter Bezugnahme auf die amtliche Bekanntmachung vom 29. v. Mts. Nr. 35,711 fordern wir alle Versicherten bezw. Betriebs- und Fabrikkrankenkassen auf, **sämmtliche 1898 oder früher** ausgestellten Quittungskarten bei diess. Stelle zum Umtausch vorzulegen.

Durlach den 10. Dezember 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt. Kammer.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 13. Dezember d. Js., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Hause des Fuhrunternehmers Herrn Hauck, Kelterstraße hier, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 vierräderigen Kastenwagen, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 3 kompl. Pferdegeschirre, 6 St. Pferdedecken, 2 Garten, 1 Futterschneidmaschine, eine Parthie Häcksel, 15 Ztr. Heu, 2 Heuleitern nebst Zubehör, 1 vierräderiger Pritschenwagen, 1 Nähmaschine, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nähtisch, 1 Kanapee, 1 Ovaltisch mit Decke, 1 Spindel, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 kompl. aufgerichtetes Bett, 3 Waschzüber, 2 Laternen, 1 Leiter, 1 Futtertrog, 1 Einfriedigung, 2 Sandwurf, eine Parthie leere Flaschen, 4 Benzinkörbe mit Flaschen, 1 Mickenbalken, eine Parthie Steinplatten und sonst noch Verschiedenes.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Durlach, 12. Dez. 1900.

Weber,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit Glasabschluß, Speicher und Keller, ist auf 1. April an ruhige Familie zu vermiethen

Weingarterstraße 7.

Blumenstraße 12 (Reimann'sche Villa) ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Vorgarten sofort zu vermiethen. **Fr. Keck.**

Wohnungen zu vermiethen:
Aue, Kaiserstraße 24, per sofort im 1. Stock 1 großes Zimmer, Küche und Zubehör, sowie das ganze Hinterhaus, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Zubehör.

Auf 1. April im 2. Stock 2 große Zimmer, Küche und Zubehör.

Im 3. Stock 2 große Zimmer, Küche und Zubehör. Zu erfragen im Laden.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ferner eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermiethen

Herrenstraße 25.

Wohnung in schöner Lage von 5 Zimmern und allem Zubehör im 3. Stock ist sofort oder später zu vermiethen bei **E. A. Schmidt.**

Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 74.

Eine elegante Beamtenwohnung von 3 Zimmern sammt allem Zubehör in einem neu erbauten Hause ist wegen Versetzung des jetzigen Miethers auf 1. April k. Js. zu vermiethen. Näheres bei

Gypsermeister **Widmann,**
Herrenstraße 22.

Wohnung von 2 Zimmern, Werkstätte nebst Keller sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei

Albert Scherr,
Karlsruher Allee 7, im Laden.

Daselbst können auch noch einige Arbeiter Kost bekommen.

Wohnungen!

Ettlingerstraße 19 ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern mit 2 Balkons, Badezimmer, Mansarde, Garten und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

Ferner ist wegen Wegzugs der 1. Stock mit 4 geräumigen Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen bei

G. Monn Wittwe.

Amalienstraße 13 und Lammstraße 2 ist je eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermiethen. Näheres

J. Semmler, Bauunternehmer.

Preiswerthe **Wohnung,** zwei Zimmer, Küche und allem Zubehör ist wegzugshalber auf 1. Januar ev. später zu vermiethen

Friedrichstraße 9, 2. St.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des zurückgetretenen Herrn J. Köpfer den Steinhauer

Herrn Rudolf Gräber in Hohenwettersbach

zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben.

Karlsruhe, im Dezember 1900.

Die General-Agentur:
Otto Schultze.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Hohenwettersbach, im Dezember 1900.

Rudolf Gräber, Steinhauer,
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Vinavigo. Spanische Wein-Gesellschaft Hamburg.

Import feinster alter Weine, deren Reinheit garantirt wird.

Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacr. Christi, Portwein, roth und **weiss, Wermouth, Muscat lunell, Cognac fine Champagne.**

Verkauf in ¼ und ½ Flaschen zu Originalpreisen in **Durlach** in der Einhorn-Apotheke, Bes. **E. Jundt,** in Weingarten in der Apotheke, Bes. **Friedr. Mülberger.**

Zur Holzaufbereitung

empfehle in nur Ia. Qualität **Waldsägen, Faustsägen, Aexte, Beile, Kappen, Mörschel & Scheiden** in größter Auswahl billigst

K. Leussler, Lammstraße 23.

Adler- Linoleum

FABRIK-ZEICHEN LINOLEUM-FABRIK MAXIMILIANSAU ADLER-MARKE

Maximiliansau a. Rh.

Erstklassiges bestes Fabrikat. Bevorzugt von höchsten Staats- und Communal-Behörden, sowie von ersten massgebenden Baukreisen.

Neueste Spezialität:

4 mm Kork-Linoleum 7 mm

Weich, warm und schalldämpfend wie Wollteppich.
In sieben verschiedenen modernen Farbtönen.

Alleinverkauf für Durlach:
Christian Kern, Durlach.

Wir theilen hierdurch ergebenst mit, dass sich unser Geschäft nunmehr

Kaiserstrasse 169,

zwischen Ritter- und Herrenstrasse,

befindet und bemerken gleichzeitig, dass unser

Weihnachts-Verkauf

begonnen hat und empfehlen wir wie alljährlich in bewährten Qualitäten in grosser Auswahl:

Tuchstoffe	Confectionsstoffe,	Kleiderstoffe,	Seidenstoffe,
in allen Woll- und Webarten in jeder Preislage.	Capes, Regenmäntel, Silk, Plüsch, Astrachan, ein- und zweiseitige Stoffe.	Cheviot, Mohair, Melangen, Tuch, schwarz und farbig.	schwarz und farbig, Strassen-, Gesellschafts-kleider, Blusen.

Aus unserm **Engrosgeschäft** haben wir in **Tuch-, Kleider- und Seidenstoffen** grosse Parthien zum **Weihnachtsverkauf** ausserordentlich zurückgesetzt.

Leipheimer & Mende,

169 Kaiserstrasse, ***Karlsruhe,*** Telephon 214.

Beste Marke
COGNAC
gegründet 1844
von
H. J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.

Aerztlich empfohlen.

*	die ganze Flasche M.	1.75.
**	„ „ „ „	2.—.
***	„ „ „ „	2.25.
****	„ „ „ „	2.50.
*****	„ „ „ „	3.—.

Halbe Flaschen entsprechend billiger.
Niederlage bei Herren
A. Herrmann, Conditor,
Carl Armbruster.
E. Dörrmann.

Zur
Weihnachtsbäckerei
empfehle:

Ia. neue Mandeln,	p. Pfd. ℳ	1.30.,	
„ „ Haselnusskern,	p. Pfd.	95 ₰,	
„ „ Citronat,	p. Pfd.	70 ₰,	
„ „ Orangeat,	„ „	70 „	
Staubraffinade,	„ „	33 „	
Griesraffinade,	„ „	32 „	
Backhonig,	„ „	50 „	

sowie alle Sorten **Gewürze** in feinster und frischester Qualität; bei größerer Abnahme billiger.

Ernst Räuchle.

Bienen-Honig.

Empfehle die diesjährige reiche Honigernte von meinem Wanderbienenstand in Frauenalb, den **Tannenhonig** (dunkel) der Ztr. zu 80 ℳ, 10 Pfd. 9 ℳ, 1 Pfd. 1 ℳ, den **Blüthenhonig** (hell) zu 90 ℳ, 10 ℳ, 1,10 ℳ

Hundertpfund
Vorstand des Bienenzuchtvereins D.,
Wolfartsweier.

Punschessenz

von **Bassermann & Herrschel, Mannheim,** garantirt rein nur aus **Arac, Rum** oder **Portwein** bereitet.
Niederlage bei:
Conditor **Herrmann**
F. W. Stengel.

Gänselebern

kauft fortwährend an
Wilhelm Kunzmann Wwe.,
Jägerstraße 19, 2. St.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
1. St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Gänselebern

kauft fortwährend an und zahlt die höchsten Preise
Frau **Demmer,** Kelterstr. 28.

Ia.
Eier-Springerlein

sind eingetroffen bei
G. F. Blum,
Inh.: Gust. Blum.

Kaufe fortwährend **altes Eisen, Metalle, Häute & Felle** jeder Art, **Lumpen** und alle in dies Fach schlagenden Artikel in jedem Quantum zu höchsten Preisen. Angebote zur Abholung erbeten bei **F. Heise,** Amalienstraße 17 III.

R. Bärschneider.

Für
Weihnachten 1900
empfehle
Damenkleiderstoffe und Seidenstoffe jeder Art
bedeutend unter Preis.
Reste
zur Hälfte des Einkaufspreises.

Carl Büchle,
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 149.

Selten wiederkehrende Gelegenheit!

Von einem großen auswärtigen Fabrikanten wurden mir **mehrere** 100 Coupons

besserer Tuche und Burkins,

zur Anfertigung einzelner Anzüge, Hosen, Röcke 2c. sich eignend (auch zu Weihnachts-Geschenken vorzüglich passend), zum Selbstkostenpreise überlassen.

Dieselben sollen innerhalb 14 Tagen geräumt sein.

Ich bin in der Lage, diese Coupons etwa

zur Hälfte des sonst üblichen Preises

abgeben zu können.

Eine größere Anzahl der Coupons liegt in einem meiner Schaufenster zur Ansicht auf.

N. Breitbarth, Karlsruhe,
Kaiser- und Lammstraßen-Ecke.

Pferd
(Stute), für jeden Dienst geeignet, ist billig zu verkaufen bei **E. A. Schmidt.**

Einige gebrauchte, guterhaltene
Nähmaschinen
sind im Auftrag billig abzugeben
Weiherstraße 12 II.

In einen Gasthof nach Karlsruhe werden
2 Mädchen
für Küche und Zimmer, sowie ein **Hausbursche** gesucht. Eintritt sofort. Offert. an die Exp. d. Bl.

Junge Frau
sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder sonst. Arbeit.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Schöne Wohnung
von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit äußerster Preisangabe unter X. 1000 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf April zu vermiethen
Hauptstraße 8.

Gesucht
eine Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluß von kleiner, ruhiger Familie. Gefl. Off. mit Preisangabe unter R. 30 an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird als Milchkutscher zum sofortigen Eintritt ein mit gutem Zeugniß versehener, kräftiger, zuverlässiger Bursche von
D. Musselmann,
Rittnerthof bei Durlach.

Eine freundliche **Wohnung** von einem Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Januar oder 1. April zu vermiethen.
Kelterstraße 25.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die schönsten
Neuheiten
Kleiderstoffe,
auffallend billige Preise.

Uhren,
Spiegel
in grosser Auswahl.

M. TANNENBAUM

empfiehlt
in überraschend grosser Auswahl zu billigen Preisen
auf

Theilzahlung:

Möbel
Betten
Polsterwaaren
(in eigener Werkstätte hergestellt)
Herren-Anzüge
Herren-Paletos
Herren-Havelocks
Herren-Hosen
Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots
Knabenhavelocks

Spezialität:
Braut-Ausstattungen
in allen Preislagen.

Sehr beachtenswerth!
Ein grosser Posten **Damen-Jaquettes & -Capes** wird zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Gardinen
Teppiche
Läufer
Tischdecken
Bettdecken
Linoleum
Damen-Jaquettes
Damen-Capes
Damen-Kragen
Damen-Mäntel
Mädchen-Garderoben

M. TANNENBAUM. Karlsruhe

Kreuzstrasse 16 II. ältestes und grösstes Kredit-Haus. Kreuzstrasse 16 II.

Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter
Wilh. Kleemann, Durlach, Amalienstrasse 33.

Alles
auf
Kredit.

Alles
auf
Kredit.

Vielfach prämirt.

E. Mechling's China Eisenbitter

Aerztl. empfohlener Eisen-Liqueurwein
hat vorzügliche Erfolge bei

Blutarmut

Chlorose, Schwächezustände, Appetitlosigkeit, Influenza, etc. Ausgezeichnetes Kräftigungsmittel.
Käuflich in den Apotheken.

Preis: ganze Flasche (ca. 1 L.) Mk. 4.—
halbe Flasche Mk. 2.50
Man achte auf Namen und Schutzmarke.

Schutzmarke
E. Mechling
Fabr. pharm. Präparate
Mülhausen i. E.

Zu Weihnachtsgebäck

ganz hervorragend geeignet empfehlen ihre mit nur den höchsten Auszeichnungen prämiirte Spezialmarke

„Badnerland“.

Erhältlich in den meisten hiesigen Kolonialwaaren-Geschäften, bei Mehrabnahme auch direkt.

Süddeutsche Margarine-Werke,
G. m. b. H.,
Fritz Schmidt, Durlach.

Echtes Kammfett in Naturfarbe

ist das Beste, was in Schuhfett, überhaupt für alles Lederwerk und in Huffett geliefert werden kann. Stets vorräthig in Dosen à 50 ₰, ℳ 1.— und 2.—, sowie offen in jedem Quantum bei

Heinrich Döttinger, Durlach.

Consum-Verein für Durlach und Umgebung.

Wir theilen den Mitgliedern hierdurch mit, daß die diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

in nur neuesten Artikeln des **Christbaumschmuckes** zur gefl. Benützung eröffnet ist.

Gleichzeitig frische Sendungen in nur ersten Qualitäten Backartikeln, wie: **Mehl, Backpulver, Mandeln, Orangeat, Citronat, Staubzucker** ꝛc. ꝛc.

Ferner empfehlen wir als passende Weihnachtsgeschenke: **Kleine Flaschen Cognac, Rum, Punschessenz, Magenbitter, Anis- & Pfeffermünzligneur, Cigarren** ꝛc. zu äußerst berechneten Preisen.

Zur allgemeinen Kenntnißnahme, daß u. A. 1. Qualitäten **grüne und gelbe Erbsen, große Salz- & Essiggurken, frische Häringe** ꝛc. eingetroffen sind.

Der Vorstand.

NB. Die diesjährigen Dividenden kommen vom 16. bis einschließlich 31. Dezember zur Ausfolgung.

Auf Weihnachten

empfehle ich **fertige Divans** in Kameeltaschen-, Moquette- und Stoffbezug, **ganze Garnituren, Fauteuils** mit und ohne Einrichtung, **Chaiselongue, Ottomane** ꝛc.

Ferner halte ich mich in **sämmtlichen Polster- und Dekorationsarbeiten** unter Zusicherung stylvoller und sauberer Ausführung auf's Beste empfohlen.

Franz Schättle,
Tapezier und Dekorateur, Pfinzvorstadt.

Vollständiger Ausverkauf

in **Trägern, Oefen, Thürbeschlägen** wegen Aufgabe meines Lagers. Billiger wie jede Konkurrenz.

Carl R. Schmidt, Weingarterstraße 1.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knabenkleider
bei
streng festen Verkaufspreisen

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Kaiser- und Lammstraße-Ecke.

Für Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich

Einige Hundert Herbst- und Winter-Ueberzieher
zu 12, 14, 15, 16, 18, 20, 25, 28, 30, 32, 35 Mark und höher.

Einige Hundert complette Anzüge in den allerneuesten Dessins
zu 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30 Mark und höher.

Havelocks und Schuwaloffs, das Allerneueste,
selbst für **corpulentesten** Herren passend, zu 18, 20, 22, 23, 25, 30, 32, 35 Mark und höher.

Einige Hundert Stoff- und Buckskin-Hosen, deutsch. u. engl. Schnitt,
3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mark und höher.

Hochzeits-Anzüge von 32 Mark an, **bl. Arbeits-Anzüge,** jetzt 2.50 Mark.

In Knaben-Anzügen, Knaben-Mänteln etc. ist mein Lager so großartig complettirt wie in keinem früheren Jahre und findet sicher Jeder etwas Passendes.

Nur bei einem gleichzeitigen Einkauf für mehrere Geschäfte, wie die meinigen, ist es mir möglich, derartige billige Preise stellen zu können und sind solche auf jedem Etiquette des betreffenden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt und ist hierdurch jede Uebervortheilung ausgeschlossen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,
Kaiser- und Lammstrasse-Ecke.

Kohlenabschlag in Nußkohlen,

auch das kleinste Quantum liefere bedeutend billiger wie bisher.

Carl R. Schmidt, Kohlenhandlung.
Lagerplatz Schrotfabrik und Weingarterstraße 1.

Herr **Gustav Blum,** Kaufmann, Hauptstraße, nimmt Bestellungen und Zahlungen für mich entgegen.

Prima Anthracit- und Nusskohlen

billig bei

Otto Biesinger & Filiale,
an der Grötzingerstraße — beim bad. Hof.

Zu Weihnachten 1900!

Gesangbücher, Gebetbücher, Goffine, Legenden, Stark 2c., **Geldbeutel, Brieftaschen, Visitkartenetuis, Cigarrenetuis, Ansichtskarten** in großer Auswahl.

August Walz,
gegenüber der Turnhalle.

Loden-Joppen

zu ℳ **4, 5, 6, 8, 10** u. **12** pr. Stück empfehle in großer Auswahl.

Grötzingen. **Alexander Seeh,**
Finauer & Veith Nachfolger.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt

Schmucksachen: **Herren- & Damenuhrenketten, Ringe, Brochen, Armbänder, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Hemdenknöpfe u. s. w.,** ferner **Tabaksdosen, Cigarren- & Cigarrettendosen, Stockknöpfe** in Silber.

Silberne Bestecke und Tafelgeräthe jeder Art.

Versilberte Bestecke und Tafelgeräthe aus der Württemberg. Metallwaarenfabrik Geislingen-St.

Preislisten und Hauptmusterbuch stehen zur gefl. Verfügung.

L. Weber Wtb., Ettlingerstraße 23.

Glas-Christbaumschmuck.

Kiste, enthaltend **340 Stück prachtvolle Neuheiten, für nur ℳ 5.—** Nachnahme, als: bemalte u. übersponnene Kugeln, Eier, Früchte, Glocken, Reflexe, Engel mit beweglichen Glasflügeln, Phantasiesachen, Eiszapfen, Strangkugeln, Confecthalter u. s. w. **Halbes Sortiment 3 ℳ.** Für Händler u. Wiederverkäufer Kisten von 8, 10—20 ℳ. Als **Gratisbeilage** ganz neu eine **Drei-Kaiser-Spitze** mit Lamettebüschel, 25 cm lang.

Anton Greiner Schuster's Sohn, Lauscha i. Th.

Zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken

halte meine reichhaltige

Ausstellung

bestens empfohlen.

K. Leussler, Lammstr. 23.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle **Haarketten, Haarbrochen, Armbänder,** sowie sämmtliche **feine Parfümerien, Cigarren** in Weihnachtspackung, gut und zu billigen Preisen.

Anfertigung von **Puppenperrücken** und **sämmtlicher Haararbeiten.**

Emil Pfistner, Hauptstraße 25.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Anfertigen von Schuhen und Stiefeln** jeder Art. Garantie für tadellosen Sitz und elegante Ausführung. **Reparaturen** prompt. Mache zugleich ein verehrl. Publikum auf meinen Schaukasten aufmerksam, in welchem ich einige **Musterstiefel** zur gefl. Ansicht ausgestellt habe.

Achtungsvoll

Ernst Enzmann, Grötzingerstr. 1.

Feuerbestattungs-Verein Durlach, E. V.

Donnerstag, 13. Dezember,
Abends ½9 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
bei Mitglied Hugger (Alter Fritz).
Tagesordnung: Statutenabgabe, Mittheilungen, Wünsche.

Der Vorstand.

Pianino,

wenig gespielt, vorzügliches, berühmtes, süddeutsches Fabrikat, steht sehr billig zum Verkauf. Das Instrument ist kreuzsaitig, in ganzen Eisenrahmen und sehr solid gebaut. **Garantie 10 Jahre.**
Sehr günstige Kaufgelegenheit.

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Rondellplatz,
Telephon 487.

Klavier-Unterricht

nach vorzüglichster Methode in Verbindung mit theoretischem Unterricht ertheilt
Kapellmeister **A. Kuhn,**
Hauptstr. 67, 2. St.

Eine guterhaltene
„Aeol" amerikan. Harfenzither
zu verkaufen — Preis 15 ℳ —
bei **Oskar Sockol,**
Weiherstraße 9, 2. Stock.

NB. Stimme fortwährend Zithern wie schon bekannt. Reparaturen an Saiten 2c. führe gut und billig aus. Gefl. Aufträge nimmt daselbst Frau Krieg entgegen.

Einige Hundert
Loden-Joppen,

warm gefüttert, gute Qualitäten und gut gearbeitet, zu **7** und **8** Mark, hat abzugeben
N. Breitbarth,
Karlsruhe,
Kaiser- & Lammstraße-Ecke.

Honig-Lebkuchen

echte Brettener
empfiehlt
G. F. Blum,
Inh.: Gust. Blum.

Reste für Puppenkleider

— in grosser Auswahl —
empfiehlt zu billigsten Preisen
Frau Frohmüller,
gegenüber dem alten Friedhof.

Bienenhonig.

Empfehle hellen **Schleuderhonig,** sowie dunkeln geschleuderten **Schwarzwaldhonig** aus meiner Wanderbienenzucht in Frauenalb.
J. M. Roth, Imkerschule,
Grötzingerstraße 33 II.

Marke Walkhoff:
Prima
Bismarck-Häringe und Bückinge

sind eingetroffen bei
G. F. Blum.
Inh.: Gustav Blum.

Bruchsal.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt theilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser treubesorgter und unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager

Herr Georg Löchner senior

gestern Nachmittag im Alter von 63 Jahren durch einen gräßlichen Unglücksfall uns entrissen wurde.

Um stille Theilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bruchsal den 11. Dezember 1900.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Huttenstraße Nr. 8 statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Pelz-Muffen,
Pelz-Colliers,
Kinder-Pelzgarnituren,
Federn-Boas,
Schleier in großer Auswahl.

Handschuhe
in allen Größen zu billigsten Preisen.
Tellermützen, Kinderhäubchen in allen Farben.

Puppen,
gekleidet u. ungekleidet.

Gestelle
in Holz und Leder,
Köpfe, Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte
u. s. w.
in allen Größen und Preislagen.
Größte Auswahl.

Schürzen,
Zierschürzen für Damen,
Haushaltungsschürzen für Damen,
schwarze Schürzen für Damen,
Kinder-, Hänger- & Trägerschürzen.
Sämmtliche
Hüte
wegen vorgerückter Saison
bedeutend billiger.

Luise Goldschmidt, Hauptstraße 19.

Wilh. Fischer,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Hauptstrasse 26,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
zu
Weihnachtsgeschenken.

Billige feste Preise.

Altes Gold wird in Zahlung genommen.

Lebendfrisch eintreffend:
Echte holl. Schellfische.
Lebende Rheinhechte, Schleyen, Karpfen, Aale, Barsche, Weißfische etc.
Diverses Wild & Geflügel
empfiehlt
Oskar Gorenflo.

Zu Weihnachtsarbeiten

empfiehlt in großer Auswahl **Tisch-, Servirtisch-, Kommode-, Nacht-, Nähtisch- & Nähmaschinendecken, Tisch-, Pianino- & Tastenläufer, Ueberhandtücher, Wandschoner, Wäschebeutel, Waschtischgarnituren, Bett- & Bürstentaschen, Sophakissen, Kragen-, Manschetten-, Kravatten-, Handschuh- & Taschentuchkasten** und noch viele verschiedene Kinderarbeiten, wie **Lampenteller, Uhrhalter etc., Seide & Stickgarne** aller Art.

Albrecht Hoffmann, Herrenstraße 2.

Für die große Ehrung zu der 28jährigen Dienst-Jubiläums-Feier unserer Dienstmagd Christiane Stöcklein seitens des hochgeehrten Frauen-Vereins, insbesondere die schöne Ansprache des Herrn Stadtpfarrer Specht und der Wohllöbl. Stadtvertretung, sowie für den erhebenden Gesang seitens des Herrn Lehrer Kasper mit seinen Schülern, sagen unsern besten Dank.

Familie Leske.

Ia. Spinn-Hanf

(weiß und grau)
empfiehlt
G. F. Blum.
Inh.: **Gust. Blum.**

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.

Alleinverkauf:
G. F. Blum, Durlach,
Hauptstrasse 28,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Ia. Dauermaronen

sind wieder eingetroffen bei
G. F. Blum,
Inh: **Gustav Blum.**

Zu verkaufen
1 Pferd, gut im Zug, sowie
2 Pritschenwagen. Näheres
Aue, Kaiserstraße 24.

Danksagung.

Für die Beweise inniger Theilnahme, für den erhebenden Gesang des verehrl. Männergesangvereins beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Schwagers

Karl Altfelix,
Schlossermeister,

sagen wir aufrichtigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 11. Dez. 1900.

Wochengottesdienst.
Donnerstag, 13. Dez., Abends 7 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Meyer.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.